

DEUTSCHER VERANSTALTUNGSDIENST

Landesstelle Thüringen

in Verbindung mit dem Thür. Kunstfaserwerk
„Wilhelm Pieck“ und FDGB

Gastkonzert

der

Dresdner Philharmoniker

Leitung:

~~NATIONALPREISTRÄGER~~
~~PROF. HEINZ BONGARTZ~~

GMD Franz Jung, Rufus a. Gast

am Freitag, dem 2. November 1951 / 20 Uhr

in der

STADTHALLE / BAD BLANKENBURG

W. A. MOZART: Sinfonie Nr. 33 in B-Dur

Die 1779 in Salzburg komponierte Sinfonie Nr. 33 in B-Dur ist infolge der Fülle und geistvollen Verflechtung der Themen und Motive eines der konzentriertesten Werke des Mozartschen Schaffens, das mit sparsamsten Mitteln höchste Wirkungen erreicht.

Der erste Satz ist frisch und klar im Klang, im zweiten langsamen Satz klingen schmerzliche Empfindungen an, während das Menuett wieder Sinn für Humor offenbart. Das technisch sehr kunstvoll gebaute Finale ist wieder geistsprühend und lebendig, ganz nach Mozarts Art.

HEINZ BONGARTZ: Verwandlungen und Fuge über ein Thema aus Mozarts „Don Giovanni“

Das bekannte Duett zwischen Don Giovanni und Zerline „Reich mir die Hand, mein Leben“ regte Heinz Bongartz zur Komposition dieser Variationenreihe an, die aus sieben Charakterstücken und einer Fuge besteht. Alle melodischen, rhythmischen und harmonischen Möglichkeiten werden genützt, um das Thema nach allen Regeln der Kunst zu entwickeln und zu verändern. Der Duettcharakter des Stückes zwingt dabei zum originellen Frage- und Antwortspiel der Instrumente. Die sehr interessante, außerordentlich geschickt instrumentierte Arbeit wird den Hörern viel Freude bereiten!

LUDWIG VAN BEETHOVEN: Ouvertüre „Leonore“ Nr. III

Beethoven hat zu seiner Oper „Fidelio“, die wegen ihres mutigen Eintretens für Freiheit und gegen Willkür und Tyrannenmacht bereits deutsches Volksgut geworden ist, vier Ouvertüren geschrieben. Er nannte alle vier nach der weiblichen Hauptfigur „Leonoren-Ouvertüren“. In der dritten, der am großartigsten gelungenen, läuft die ganze Oper ab, angefangen von der Klage Florestans, des von seinem politischen Gegner ins Gefängnis geworfenen Mannes, über den Kampf Leonorens bis zum Rettung kündenden Trompetensignal, das dem Gatten Befreiung bringt. Sie eignet sich daher nicht zur Opern-Ouvertüre, da sie — wie gesagt — den Ablauf der Handlung vorausnimmt. Im Konzertsaal wird sie aber immer wieder gern gespielt und gehört.

J. BRÄHMS: Sinfonie Nr. 1 in c-Moll

Im ersten Satz offenbart sich die Düsternis und Kantigkeit des Brahmschen Wesens, sein grüblerischer Ernst und seine spröde Verhaltenseigenschaft. Der liebliche zweite Satz wird durch Erregungen unterbrochen, die beinahe dramatischen Charakter haben. Der dritte Satz ist hier kein Scherzo oder Menuett, sondern ein graziöses Allegretto, in dem aber Ernst und Entsagung auch wieder zu spüren sind. Im Schlußsatz klingt das Hauptthema an den „Hymnus“ der Neunten an, das zweite Thema ist lyrisch und steht in einem gewissen Widerspruch zum Jubel des ersten Themas. Ein strahlender C-Dur-Schluß verleiht dem Werk einen sieghaften Abschluß.

E. D.

PROGRAMMFOLGE:

Sinfonie Nr 33, B-Dur, KV 319

W. A. Mozart

Allegro assai
Andante moderato
Menuetto
finale — Allegro assai

Verwandlungen und Fuge
über ein Thema aus Mozarts
„Don Giovanni“, op. 32

Heinz Bongartz

Ouvertüre „Leonore“ III, op. 72 a

Ludwig v. Beethoven

PAUSE

Sinfonie Nr. 1, c-Moll, op. 68

Johannes Brahms

Un poco sostenuto — Allegro
Andante sostenuto
Un poco Allegretto e grazioso
Adagio — Allegro non troppo ma con brio

Wir dürfen keine der Möglichkeiten
unberücksichtigt lassen,
ein gesamtdeutsches Gespräch
zustande zu bringen,
um die Wiederherstellung der Einheit
unseres Vaterlandes
und einen gerechten Frieden zu sichern.

(Aus der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten
Otto Grotewohl am 10. Oktober 1951)

X/V/4/7 1 895899/51